Unsere Delegiertenversammlung in Bern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **32 (1959)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Delegiertenversammlung in Bern

In den würdevollen Räumen des Berner Rathauses trafen sich am 8. März die Delegierten des EVU zur diesjährigen Delegiertenversammlung, die um 1030 Uhr mit der Begrüssung der Delegierten, Ehrenmitglieder und Gäste durch Zentralpräsident Major Schlageter ihren Anfang nahm. Anwesend waren 59 stimmberechtigte Delegierte und 5 Ehrenmitglieder. In seinen einführenden Worten dankte der Zentralpräsident den Sektionen für ihre wertvolle Arbeit und der Abt. für Uem.-Trp. für die stete Unterstützung unseres Verbandes. Weder zum Protokoll der Delegiertenversammlung 1958 in Uster, noch zu den Berichten des Zentralvorstandes und der Redaktion des «Pionier» hatten die Delegierten Einwendungen zu machen. Einige Sorgen allerdings bereitete vor allem den Sektionen Bern und Basel der Rechnungsbericht des «Pionier», der defizitär abschloss und eine entsprechende Vermögensverminderung ergab. Die Berner und Basler Delegierten waren der nicht unberechtigten Auffassung, dass das gegenwärtige Vermögen unserer Verbandszeitschrift zu klein ist, da zudem ein Teil desselben im Druck der Broschüre «Einführung in die Elektrotechnik» investiert werden musste und dieser Betrag erst allmählich wieder als flüssiges Betriebskapital dem «Pionier» zufliesst. Zwei Anträge dieser Sektionen wurden zu einem vereinigt, der verlangt, dass die Finanzlage des «Pionier» einem besonderen Studium unterworfen wird. Durch eine vom Zentralvorstand zu bestimmende kleine Kommission soll vor allem geprüft werden, ob die vorhandenen finanziellen Grundlagen des «Pionier» noch den Anforderungen genügen, die heute an ihn gerichtet werden, und in welcher Art diese Situation gebessert werden könnte. Das Resultat der Überlegungen dieser Studienkommission soll zu einem Bericht verarbeitet und der Präsidentenkonferenz mit eventuellen Anträgen zur Stellungnahme unterbreitet werden.

Die Rechnungsablagen der Zentralkasse, des «Tages der Übermittlungstruppen 1958» und des «Pionier» wurden von den Delegierten genehmigt.

Zentralsekretär Egli orientierte die Delegierten über den Stand der Versicherungsfrage, konnte aber leider noch keine entscheidenden Fortschritte bekanntgeben, da die gesamte Vorlage noch von einer eidgenössischen Kommission behandelt wird, was noch einige Zeit und von uns weiterhin Geduld erfordert. Bis zur Präsidentenkonferenz im Herbst oder doch spätestens bis zur nächsten Delegiertenversammlung wird in dieser Angelegenheit vermutlich einiges entschieden sein.

Über das Tätigkeitsprogramm orientierten die Chefs Telegraph und Funk. Aus deren Ausführungen konnte entnommen werden, dass den Sektionen auch in diesem Jahr allerhand Arbeit bevorsteht.

Die von der letzten Präsidentenkonferenz eingesetzte Kommission zur Schaffung eines neuen Felddienst-Reglementes hat ihre Tätigkeit abgeschlossen und einen Entwurf ausgearbeitet, der gemäss einem Entscheid der Delegierten provisorisch in Kraft gesetzt werden soll, sobald das Einverständnis der Abt. für Uem.-Trp. vorliegt. Auf Grund der Erfahrungen der nächsten Zeit soll, wo notwendig, dieses Reglement ergänzt werden, bis es dann zum endgültigen Beschluss erhoben werden kann.

Da Oblt. Widmer, der Verantwortliche für die Arbeit des Brieftaubendienstes im EVU, aus beruflichen Gründen gezwungen wurde, von seinem Amt zurückzutreten, hatte die Delegiertenversammlung eine Neuwahl zu treffen. Als einzige Nomination für diese Neuwahl in den Zentralvorstand lag der Vorschlag des ZV vor, der Oblt. Baumann (Sektion Luzern) nominierte. Die Delegierten stimmten diesem Vorschlag zu und wählten Oblt. Baumann als neues ZV-Mitglied.

Die Sektion Solothurn, die im nächsten Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiern wird, reichte ihre Bewerbung um die Durchführung der nächsten Delegiertenversammlung ein. Die Delegierten nahmen diese Einladung gerne entgegen und bestimmten als nächsten Tagungsort die Stadt Solothurn.

Nach einem besinnlichen Schlusswort unseres Waffenchefs, Oberstdiv. Büttikofer, konnte Zentralpräsident Major Schlageter nach 1200 Uhr die flott verlaufene und von der Sektion Bern gut organisierte Delegiertenversammlung schliessen. *hn*

Puissance de feu et mobilité

La course aux armements des grandes puissances continue sans faiblir. Elle vient de s'octroyer un nouveau domaine d'activité à la suite des incursions de l'homme dans les espaces interplanétaires. Etonnés et de moins en moins à l'aise, nous apprenons presque chaque jour que des armes encore plus modernes, encore plus efficaces sont en voie de réalisation, tandis que les avions et les fusées établissent sans cesse de nouveaux records de vitesse et de rayon d'action. Il est extrêmement difficile, même pour le citoyen spécialement intéressé aux questions militaires, de départager les divers types d'armes ou d'en juger la valeur et l'importance dans chaque cas d'espèce. Malgré tout, il est possible d'obtenir un aperçu général en pensant que ces performances surprenantes de la technique de la guerre ne sont que les moyens d'une grande stratégie qui, aujourd'hui comme autrefois, fonctionne d'après les mêmes principes.